



Medienunterlage

Bezirk Schwaz: Vom Walderhalt im Zillertal bis hin zu MINT-Laboren im Bezirk

- Tirol holt EU-Förderungen ab: über 143.800 Euro für vier Projekte im Bezirk Schwaz
- Projekte werden durch EU-, Bundes- und Landesmittel realisierbar
- Tirolweit rund 640.000 Euro an EU-Mitteln für ländliche Entwicklung im Rahmen der Förderprogramme IBW/LEADER

Geförderte Projekte Bezirk Schwaz

Das Projekt **Erhebung Waldzustand – Pflegekonzept Scheulingwald** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 11.800 Euro unterstützt. Bei diesem Projekt wird der Scheulingwald, der letzte naturnahe Talwald im Zillertal, durch eine Bestandserhebung und Kartierung der Biotop- und Waldtypen untersucht. Darauf aufbauend wird ein Maßnahmenplan erstellt, um den Erhalt und die naturnahe Entwicklung dieses geschützten Landschaftsteils langfristig zu sichern.

Das Projekt **Regional – Genial 2025–2027** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 51.900 Euro unterstützt. Kinder der vierten Volksschule aus dem Bezirk Schwaz erhalten die Möglichkeit, auf Bauernhöfen hautnah zu erleben, wie Lebensmittel regional produziert werden. So wird nicht nur das Verständnis für nachhaltige Landwirtschaft gestärkt, sondern auch das Bewusstsein für Umwelt und den Wert regionaler Produkte gefördert.

Das Projekt **MINT-Labore für Volksschule bis Polytechnische Schule Bezirk Schwaz** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 66.200 Euro unterstützt. Dabei werden das Interesse und die Talente im MINT-Bereich von Kindern und Jugendlichen geweckt und gefördert. Dafür werden vier Räume in zwei Schulen zu MINT-Labs ausgestattet. In diesen

finden wöchentlich Workshops zu verschiedenen Themen statt und können von Schulklassen über eine zentrale Plattform gebucht werden. Teilweise finden die Workshops auch dezentral direkt an interessierten Schulen statt. Im Rahmen des Projektes wird auch intensiv mit den Digi-MINT-Coaches im Bezirk zusammengearbeitet. Digi-MINT-Coaches sind dabei speziell ausgebildete Lehrkräfte, die ihren KollegInnen in allen Bereichen der Digitalisierung zur Seite stehen.

Das Projekt **Potentialstudie „Naturschutzgebiet Brandberger Bergmähder“ und Bewirtschaftungskonzept für die Flächen rund um das Brandberger Kolmhaus** wird mit EU-Fördermitteln in Höhe von über 13.700 Euro unterstützt. Durch die Studie wird die Grundlage für die Ausweisung eines Schutzgebietes nach dem Tiroler Naturschutzgesetz geschaffen. Ökologisches Potenzial, Eigentums- und Nutzungsverhältnisse sowie naturräumliche Merkmale werden systematisch zusammengeführt und ausgewertet. Die enge Einbindung von GrundeigentümerInnen, BewirtschafterInnen und der Gemeinde durch Workshops und Gespräche ist dabei ein wesentlicher Bestandteil. Ziel des Projekts ist es, gemeinsam mit den StakeholderInnen ein Schutz- und Nutzungskonzept mit hoher Akzeptanz und praktischer Umsetzbarkeit zu entwickeln.